



ZAHLENSPIEGEL WS 2014/2015

STUDIARENDE (Stichtag: 15. November 2014)

Studenten insgesamt:	4.877	(100,0 %)	Neuaufnahmen (SS 14 + WS 14/15):	1.229	(100,0 %)
davon weiblich:	1.143	(23,4 %)	davon weiblich:	333	(27,1 %)
davon Ausländer:	1.325	(27,2 %)	davon Ausländer:	447	(36,4 %)

Studiengänge	Gesamtzahl	weibl. Stud.	Ausländer	Neuaufnahmen
Energie und Materialphysik, B.Sc., M.Sc., Prom.	10	2	0	8
Physik, Prom.	2	1	0	0
Phys.Technologien, M.Sc., Prom.	25	3	3	0
Chemie, B.Sc.& M.Sc, Prom.	251	92	60	67
Materialwiss. u. Werkstofftechnik, B.Sc.	117	27	14	33
Materialwissenschaft, M.Sc., Prom.	72	21	22	24
Werkstofftechnik, M.Sc., Prom.	77	16	39	14
Energie und Rohstoffe, B.Sc., Prom.	356	44	126	90
Mining Engineering, M.Sc., Prom.	8	2	6	7
Energie- und Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc., Prom.	49	7	19	2
Energietechnologien, B.Sc.	128	31	15	24
Geothermal Engineering, M.Sc.	8	2	6	7
Energiesystemtechnik, Dipl., Prom., M.Sc.,	95	14	43	22
Petroleum Engineering, M.Sc., Prom.	93	17	72	16
Radioactive a.Hazard. Waste Man., M.Sc., Prom.	5	1	2	0
Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc. WB.	2	1	0	0
Umweltschutztechnik, Dipl., Prom.	42	13	11	1
Umweltverfahrenstechnik und Recycling, M.Sc., Prom.	53	20	20	7
Geoenvironmental Engineering, B.Sc., M.Sc, Prom.	143	44	77	33
Rohstoff-/ Geowissenschaften, B.Sc., M.Sc., Prom.	115	28	20	30
Betriebswirtschaftslehre, B.Sc. , Prom.	480	159	69	199
Technische Betriebswirtschaftslehre, M.Sc., Prom.	315	153	125	109
Wirtschaftsingenieurwesen, B.Sc., M.Sc., Dipl., Prom.	878	170	100	167
Wirtschafts-/Technomathematik, B.Sc., Prom.	6	0	1	5
Mathematik, Dipl.	3	1	1	0
Angewandte Mathematik, B.Sc.& M.Sc., Prom.	29	9	9	7
Technomathematik, Dipl.	6	2	0	0
Operations Research, M.Sc., Prom.	12	5	5	1
Wirtschaftsmathematik, Dipl.	2	0	0	0
Informatik, Dipl. & M.Sc., Prom.	104	23	39	24
Wirtschaftsinformatik, Dipl. & M.Sc., Prom.	39	10	14	7
Technische Informatik, B.Sc.	52	5	12	16
Informatik/Wirtschaftsinformatik, B.Sc., Prom.	171	28	35	60
Internet Technologies & Information Systems, M.Sc.,Prom.	15	6	15	12
Informationstechnik, Dipl. & Prom.	18	3	9	0
Maschinenbau/Mechatronik, Dipl., Prom.,	114	12	37	0
Maschinenbau, B.Sc, M.Sc., Prom., Dipl.	583	60	186	138
Mechatronik, M.Sc., Prom.	36	3	14	11
Automatisierungstechnik M.Sc., Prom.	27	8	18	7
Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, B.Sc.,M.Sc.,Prom.	301	89	73	81
Verfahrenstechnik, Dipl. & Prom	22	7	3	0
Chemieingenieurwesen, Dipl.	13	4	5	0
	4877	1143	1325	1229

HERKUNFT DER STUDIERENDEN (in Prozent aller Studenten):

Deutsche	72,83%	Ausländer	27,17%
Niedersachsen	42,5%	Europa	4,39%
Nordrhein-Westfalen	10,4%	davon:	
Hessen	3,6%	Türkei	1,2%
Bayern	2,9%	Russische Föderation	0,6%
Baden-Württemberg	2,6%	Spanien	0,4%
Schleswig-Holstein	2,4%	Polen	0,4%
Hamburg	1,5%	Ukraine	0,2%
Sachsen-Anhalt	1,3%	Griechenland	0,2%
Berlin	1,2%		
Rheinland-Pfalz	1,2%	Asien	17,10%
Thüringen	1,1%	davon:	
Brandenburg	0,5%	China (VR) einschl. Tibet	10,2%
Sachsen	0,4%	Iran	2,0%
Bremen	0,4%	Indonesien	0,7%
Mecklenburg-Vorpommern	0,3%	Jemen	0,7%
Saarland	0,2%	Syrien	0,6%
Außerhalb Bundesgebiet	0,1%	Vietnam	0,4%
		Afrika	4,47%
		davon:	
		Kamerun	2,0%
		Ägypten	0,5%
		Tunesien	0,5%
		Gabun	0,4%
		Nigeria	0,2%
		Amerika	1,21%
		davon:	
		Mexiko	0,5%
		Guatemala	0,2%
		Brasilien	0,1%
		Australien	0,00%
		Staatenlos	0,00%

WIRTSCHAFTSPLAN 2015 (ENTWURF)

Erträge (in €):

Landeszuschuss	65.840.000,00
Sondermittel	11.000.000,00
Drittmittel	30.360.000,00
Studienbeiträge und -gebühren	300.000,00
eigene Erträge	10.951.000,00
Gesamtvolumen	<u>118.451.000,00</u>

Aufteilung der Mittel (in €):

Personalaufwand	67.500.000,00
Sachaufwand	41.951.000,00
Investitionen	9.000.000,00
	<u>118.451.000,00</u>

PERSONAL 2015

(Stand : 01. Januar 2015):

Stellen aus dem

Landeszuschuss	722,91	(100,0 %)	Drittmittelpersonal	284	(100,0 %)
Beamte	172,00	(23,8 %)	Wiss. Angestellte	237	(83,5 %)
Beschäftigte - TVL	550,91	(76,2 %)	Sonst. Angestellte	47	(16,5 %)

Sondermittelpersonal **66** **(100,0 %)**

Auszubildende		(0,0 %)
Wiss. Angestellte	62	(93,9 %)
Sonst. Angestellte	4	(6,1 %)

Ausbildungsplätze

Landeszuschuss	101	(100,0 %)
----------------	------------	------------------

**Aufteilung der Stellen
aus Landeszuschuss****Professoren**

W2/W3 , C3/C4	91,00	(12,59 %)
Juniorprofessoren W1	8,00	(1,11 %)

Sonstige Mitarbeiter

Beamte	24,00	(3,32 %)
Beschäftigte - TVL	360,27	(49,84 %)

Wiss. Mitarbeiter

Oberass./-Ing. C2	0,00	(0,00 %)
Akad. Direktoren und Räte	36,00	(4,98 %)
Akad. Räte a.Z.	13,00	(1,80 %)
Wiss. Dienst	77,22	(10,68 %)
Förderstellen	113,42	(15,69 %)

Technische Universität Clausthal

Profil

Hervorgegangen aus der traditionsreichen und weltweit anerkannten Bergakademie, bietet die TU Clausthal heute eine zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung an. Wegen der persönlichen und praxisbezogenen Studienatmosphäre sowie der Vielzahl der Hochschulpartnerschaften genießt die drittmittelstarke TU einen hervorragenden Ruf. Die Studierenden profitieren davon, in nationalen und internationalen Forschungsprojekten zwischen Industrie und Hochschule eingebunden zu sein und Abschlussarbeiten in der Industrie verfassen zu können.

Die TU Clausthal bietet eine breite natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundausbildung an, verknüpft mit flexiblen Vertiefungsrichtungen. Die drei Fakultäten – Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften mit den Lehreinheiten Physik, Chemie, Metallurgie und Werkstoffwissenschaften, die Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften mit den Lehreinheiten Energie und Rohstoffe sowie Wirtschaftswissenschaft und schließlich die Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau mit den Lehreinheiten Mathematik, Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik – vereinen Grundlagenfächer mit anwendungsorientierten Fachgebieten. Rund 90 Professoren und mehr als 500 wissenschaftliche Mitarbeiter tragen in 36 Instituten die Forschungstätigkeit und das Lehrangebot der TU Clausthal, sie werben rund 29 Millionen Euro an Drittmittelerträgen ein.

Studium und Lehre

Als kleine Hochschule mit rund 4800 Studierenden ist die TU Clausthal überschaubar und bietet ausgezeichnete Studienbedingungen. Überfüllte Hörsäle sind kaum zu befürchten und Praktika mit 20 statt mit 100 Kommilitonen erlauben eine persönliche Ausbildung im Team. Die Professoren bieten den Studierenden individuelle Betreuung und fördern ihre Selbstständigkeit sowie die Fähigkeit, über das eigene Fachgebiet hinaus zu denken und gesellschaftsbewusst zu handeln.

Neben den klassischen Studiengängen wie Maschinenbau und Verfahrenstechnik bietet die TU Clausthal zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge an, z.B. in den Disziplinen Chemie, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Angewandte Mathematik, Informatik und BWL, der Bachelorstudiengang Energie und Rohstoffe mit Masterstudiengängen der Energie- und Rohstoffversorgungstechnik sowie der in Deutschland einzigartige Studiengang Petroleum Engineering. Die Ausbildung im Bereich Geotechnik wurde modernisiert und an den Bedarf der Industrie angepasst. Im Studiengang Geoenvironmental Engineering bildet die TU Fachkräfte aus, die über Kenntnisse in den Bereichen Geo- und Umwelttechnik sowie über wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen verfügen.

In zahlreichen Umfragen unter Studierenden, Absolventen und „Personalern“, veröffentlicht in „Stern“, „Spiegel“ und „Zeit“, schneidet die TU Clausthal sehr gut ab und erreicht Plätze unter den Top-10 in Deutschland. Ein Ranking für Masterstudiengänge im Maschinenbau des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) kam 2013 zu dem Ergebnis, dass sich Maschinenbau im deutschsprachigen Raum nirgends besser studieren lässt als an der TU Clausthal.

Forschung

Das Forschungsprofil der TU Clausthal kennzeichnen heute die Themenfelder Energie und Rohstoffe, Komplexe Systeme und Simulation sowie Materialien und Maschinen; auch in den Bereichen Produktion und Prozesse sowie Umwelt und Entsorgung wird intensiv geforscht. Schwerpunkte finden sich dabei etwa in den Fachgebieten Mechatronik und Materialwissenschaften, optische Technologien, Brennstoffzellentechnologie, Umweltschutztechnik, Energie und Rohstoffe sowie in der Endlagerstättenforschung.

Im Rahmen von Projekten, die seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert werden, wird eine Clausthaler Arbeitsgruppe innerhalb eines Schwerpunktprogramms seit Ende 2012 mit 460.000 Euro unterstützt, die der Sprödigkeit von Glas auf der Spur ist. Im Sonderforschungsbereich „Planare optronische Systeme“, den die DFG zum 1. Januar 2013 eingerichtet hat, sind Harzer Physiker mit zwei Teilprojekten zu materialwissenschaftlichen Grundlagenentwicklungen eingebunden und erhalten zunächst 800.000 Euro. Daneben verlängerte die DFG die Forschergruppe „molife – Mobilität von Lithiumionen in Festkörpern“, an der ebenfalls TU-Forscher beteiligt sind, und stellt seit 2013 für weitere drei Jahre 2,7 Millionen Euro bereit. Eine Gruppe am Institut für Theoretische Physik arbeitet seit Juni 2013 in einem DFG-Sonderforschungsbereich zu Materialien der Zukunft mit der Universität Göttingen zusammen.

Weiterhin arbeiten Clausthaler Forscher im Verbund mit den Universitäten in Braunschweig und Hannover an zahlreichen großen und mittleren Forschungsprojekten. In den vergangenen 20 Jahren machten die von Professoren bei Bund, Ländern, Industrie und Europäischer Union eingeworbenen Forschungsgelder durchschnittlich jeweils ein Drittel des Landeszuschusses aus. Rund 500 junge Naturwissenschaftler und Ingenieure verlassen jedes Jahr die TU, jährlich bis zu 100 Promotionen dokumentieren die Forschungsintensität.

Die Universität als Wirtschaftsfaktor

Die Universität ist mit 1.200 Mitarbeitern größter Arbeitgeber im Westharz. Etwa 40 Unternehmen mit 300 Arbeitsplätzen – zum Großteil für hochqualifizierte Fachkräfte – wurden in den vergangenen 25 Jahren aus der Hochschule heraus gegründet. Hierzu zählen international tätige Unternehmen wie der Prüfmaschinenhersteller Sincotec oder das Hightech-Unternehmen Sympatec. Die Firmen stehen in regem Kontakt zur Universität, beschäftigen Studierende und stellen TU-Absolventen ein. Die Universität unterstützt Firmen- und Existenzgründungen. Auch für die handwerklichen Berufe ist die TU Clausthal mit 100 Ausbildungsplätzen erste Adresse der Region.

Internationale Beziehungen

Die TU Clausthal verfügt über weltweite Kontakte in Lehre und Forschung. Austauschprogramme mit Universitäten in Europa, den USA, Süd- und Mittelamerika, Asien und Afrika ermöglichen eine internationale Ausbildung. Rund 150 junge Menschen aus aller Welt kommen jährlich von Partnerhochschulen und -organisationen an die TU Clausthal, um ein Austauschsemester oder ein Praktikum abzuleisten. Forschungsk Kooperationen bestehen mit Einrichtungen in Russland, Nigeria und Thailand, um nur einige zu nennen, die Hochschule ist durch zahlreiche Institute an europäischen Forschungsprojekten beteiligt. Die Clausthaler Bergbaukompetenz führte bereits lange vor der allgemeinen Öffnung Chinas zur Partnerschaft mit der Universität Fuxin (1980) und wurde um Hochschulkooperationen mit mehreren chinesischen Eliteuniversitäten ergänzt. Eng verbunden ist die TU Clausthal auch mit der arabischen Welt. Die TU Clausthal gilt als eine der internationalsten Hochschulen Deutschlands.

Herausgeber: Der Präsident der Technischen Universität Clausthal

Redaktion und Gestaltung: Dipl.-Kfm. Uwe Schubert, Dezernent EDV und Statistik, Tel. 05323 / 72-3014; Christian Ernst, M.A., Pressereferent, Tel. 05323 / 72-3904

Anschrift: Adolph-Roemer-Str. 2 a, 38678 Clausthal-Zellerfeld